

(Read download) Handbuch Taufe (Kirche und Milieu)

Handbuch Taufe (Kirche und Milieu)

Von Heinzpeter Hempelmann, Benjamin Schlieer, Corinna Schubert, Markus Weimer
**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #401534 in BcherVerffentlicht am: 2013-09-19Abmessungen: 9.69 x .67b x 6.97l, Einband: Gebundene Ausgabe149 Seiten | File size: 73.Mb

Von Heinzpeter Hempelmann, Benjamin Schlieer, Corinna Schubert, Markus Weimer : Handbuch Taufe (Kirche und Milieu) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Handbuch Taufe (Kirche und Milieu):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Innovativ, offen, menschnahVon W.Th.H.Dieses Buch lsst fr die Zukunft der Kirche hoffen. Ich wei, dass ich jetzt bertreibe. Aber ich darf das jetzt mal. Denn der Ansatz ist innovativ, in der Tauflehre und Taufpraxis einmal bei den Menschen anzusetzen, nicht bei der hehren Lehre. Ach, was haben sich Theologen gestritten, bis zur Kirchenspaltung, was denn die Taufe genau sei. Haben sie je einmal die Menschen befragt, die sich taufen lassen oder ihre Kinder?

Haben sie sich je wirklich dafür interessiert, was die Menschen am Taufstein denken oder noch wichtiger: fühlen? Natürlich. Aus der hohen Theologenwarte haben sie schon geprüft und kontrolliert, dass der "rechte Glaube" um den Taufstein herumsteht. Und die Menschen haben meist artig die Formeln wiederholt, die ihnen von oben in den Mund gelegt worden sind. Wirklich gefragt worden sind sie selten. Übrigens war da die evangelische Theologie meist schlimmer als die katholische, die doch ziemlich offen war und ist für die so genannte "Volksfrömmigkeit". Evangelischerseits verachtet, ignoriert oder belächelt, wurde katholischerseits schon eher darauf geschaut, was die Menschen fühlen und denken, man vergleiche nur die hohe Lehre von Maria, die kirchenamtlich ziemlich differenziert durchdacht ist und ökumenisch anschlussfähig, und wie die Katholiken zugleich allerlei volksfromme Marienverehrung ins Kirchenleben integriert haben, das evangelische Christen bis heute befremdet. Oder bei der Taufe: wo Evangelische Dogmatik von Aberglauben redete, sprachen die Katholiken eben von Volksfrömmigkeit. Und passten ihre Praxis an (das kann man zurecht auch kritisieren, wie manche Auswuchs und mancher Missbrauch von Religion beweist, aber es hat eben auch Stärken). Zurück zum Taufbuch mit seinen Impulsen für eine milieusensible Taufpraxis. Milieusensibilität dabei, die Menschen in ihrer Verschiedenheit wahrnehmen, sie ernst nehmen UND von ihnen sogar zu lernen. Das ist eine echte Stärke des Buches. Denn das Milieu, das die Autoren repräsentieren, neigt gerne zur Haltung der Herablassung, dann heißt milieusensibel, dass man die scheinbar "unterprivilegierten" Milieus nicht ignoriert, sie aber weiter verachtet und belächelt, und sie nur erkundet, um sie besser belehren zu können. Die Autoren schaffen es fast immer, mit wenigen Ausnahmen zwischen den Zeilen, mit Respekt von den ihnen fremden Milieus zu reden, und mit einer Offenheit, die mich dazu geführt hat, wirklich zu prüfen, ob die Autoren auch evangelisch sind (siehe oben), so ungewohnt war der Perspektivwechsel für mich. Das Buch ist folglich reich an Erkenntnissen der soziologischen Forschung (Grundlage: Sinusstudie, sehr gut zusammengefasst), an Beobachtungen des religiösen Alltags und an guten Analysen von Milieu und Taufe. Als Zugehöriger des eher liberal-intellektuellen Milieus mit ein paar Anteilen an anderen Milieus fand ich mich gut wiedererkannt. Und ich musste schmunzeln, weil ich auch die Darstellung von Erwartungen an Pfarrer oder Pfarrerinnen (hier gender-gerecht zu formulieren ist für mein Milieu typisch, die meisten Milieus juckt das wenig oder sie finden es sogar affig) gut kenne aus Kollegen- und Freundes- und Schlerkreisen. Mich amüsiert ja auch eine ko-Pfarrerin, wo ich schon nach einem Satz weiß, was sie wieder predigt ... Schade, dass das Pfarrersmilieu doch sehr einseitig besetzt ist. Ich möchte mal einen Pfarrer (Pfarrerin wohl kaum) aus dem hedonistischen Milieu kennen lernen, das wäre sicher eine Überraschung! Überlegungen dazu stellt das Buch sogar an. Gut so! Warum nicht gezielt den Pfarrersberuf für verschiedene Milieus attraktiv machen und dafür werben, statt den Berufsstand abzuschotten? Das Buch zeigt mir, dass in der Kirche viel in Bewegung geraten ist. Möge der Ansatz auch Verbreitung finden und für diese Art milieusensible Arbeit werben. Schade wäre, wenn die Kirche in Sachen Taufe so menschenfern und rigoros oberlehrerhaft bliebe, wie sie es lange gewesen ist. Um Beispiele aus dem Buch zu zitieren: Auch in Bezug auf das Fotografierverbot bei Taufen, das nur ein ziemlich kleiner, elitärer Kreis wirklich versteht, die anderen empfinden es als Eingelung und repressiv. Aber was dagegen sagen würden sie sich nie trauen. Tut man ja nicht in diesen Milieus. Oder in Bezug auf die Musik. Wer wie ich fester im Gottesdienst ist und nach einer Stunde auch noch sieben Minuten dem Organisten lauschen soll und dabei sieht, wie die Tauffamilien das verunsichert oder ändert oder amüsiert (oft lautstark), der sieht auf den ersten Blick, dass der Gottesdienst und seine Musik für die fünf Prozent hoher Bürgerlichkeit gemacht wird, die in der Gottesdienstgemeinde offenbar 95 % Anteil hat und Orgelmusik mag und die Steifheit eines Konzerts - oder etwa nicht? Fragen wir doch mal die Leute wirklich ... Kurz: Das Handbuch Taufe: Impulse für eine milieusensible Taufpraxis ist auch für Laien, für Kirchengemeinderte, für Lehrerinnen und Lehrer (viel Erhellendes über die Milieus ihrer Schler und deren Eltern), für alle, die sich für Soziologie/Milieus oder Kirche/Taufe oder für beides interessieren, ein lesenswertes Buch, finde ich. Sofern man eine gewisse Offenheit mitbringt und sich sagen lassen kann, dass auch eigene Glaubenswahrheiten milieubedingt sind. Der Ansatz wird dabei stringent, intellektuell ansprechend begründet, ja gerechtfertigt und verteidigt. Als ahnten die Autoren die Vorbehalte gegen milieusensible Arbeit dieser offenen Art. P.S. Ich kenne viele jüngere und ältere Pfarrerinnen und Pfarrer, die durch ihre Menschenfreundlichkeit schon immer milieusensibel gearbeitet haben. Auch dieses Phänomen der milieuverbindenden Menschenfreundlichkeit thematisiert das Buch. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Anregungen wenn man sich mit Milieu-Ansatz anfreunden kann. Von Martinjo Das Buch gibt nicht nur eine Hilfe für Taufe/Taufgespräche sondern gibt außerdem einen kleinen Einblick in die Milieu-Studien. Natürlich sollte man nicht der Versuchung erliegen, alle Menschen in Schubladen (bzw. "Milieus") einzuordnen. Auch sollte man nicht glauben, dass hier für jedes Milieu eine "andere Taufe" zelebriert werden soll. Vielmehr zeigt das Buch, ein aus der christlichen Tradition herkommendes vielschichtiges Taufverständnis, das für die verschiedenen Milieus ansprechend (d.h. verständlich, ihrer Lebenswirklichkeit entsprechend) und anregend (d.h. durchaus auch fruchtbare Widerstände aufzeigend) dargestellt wird. Fazit: In der Praxis ein sehr nützlicher Helfer, der sogar für die Taufansprache interessante Varianten bereithält.

Kurzbeschreibung Volksskirchliche Taufpraxis trifft auf Menschen aus allen Lebenswelten. Die Verfasser zeigen für

jedes der zehn Sinus-Milieus, wie eine milieusensible Begegnung gelingen kann. Wie sieht die jeweilige Lebenswelt aus? Was für Erwartungen gibt es jeweils an Kirche und PfarrerIn? Welche Lebensweltlogik bestimmt das Leben derer, die oft in lebensweltlicher Distanz zur Kirche leben? Wie können Brücken in die jeweilige Lebenswelt geschlagen werden? Wo müssen die Taufenden bei sich selbst mit Prüfungen rechnen, die die Kommunikation des Evangeliums womöglich behindern? Die Sinus-Milieuforschung gibt uns ein kulturhermeneutisches Instrument an die Hand, das es erlaubt, unsere Gesellschaft besser zu verstehen. Wir wollen dieses Tool fruchtbar machen für eine Volkskirche, in der sich die Fragmentierung und Segmentierung unserer Gesellschaft fortsetzt. PfarrerInnen treffen im Vollzug kirchlicher Handlungen nicht auf ein idealtypisches Kirchenmitglied, sondern auf Menschen, die unterschiedlichen Milieus angehören und sich in ihrer Haltung zu und in ihren Erwartungen an Kirche stark unterscheiden. Dieser Band führt in einem ersten Teil in die Milieuperspektive ein und gibt in einem zweiten Teil für jedes Milieu Hinweise und Empfehlungen, wie die Begegnungen und Ausflüge in die so unterschiedlichen Lebenswelten konstruktiv und hilfreich zu gestalten sind.

ber den Autor und weitere Mitwirkende
Heinzpeter Hempelmann, MA, Dr. theol., Theologischer Referent im EKD-Zentrum Mission in der Region Stuttgart, Honorarprofessor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Evangelischen Hochschule Tabor (EHT), Marburg.
Heinzpeter Hempelmann, MA, Dr. theol., Theologischer Referent im EKD-Zentrum Mission in der Region Stuttgart, Honorarprofessor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Evangelischen Hochschule Tabor (EHT), Marburg.
Markus Weimer, M.Th., ist Pfarrer in Bhringen und arbeitet an seiner Dissertation zu den Reformbewegungen der Church of England ("Fresh Expressions of Church") an der Universität Greifswald.
Markus Weimer, M.Th., ist Pfarrer in Bhringen und arbeitet an seiner Dissertation zu den Reformbewegungen der Church of England ("Fresh Expressions of Church") an der Universität Greifswald.
Benjamin Schlieer, Dr. theol., ist Oberassistent für Neues Testament an der Universität Zürich.
Corinna Schubert, Dipl.-Theol., arbeitet an ihrer Dissertation zum Thema "Glaube und Gefühl" an der Universität Tbingen.